

Nachdem die Basis der Ärzteschaft in einer Urabstimmung mit einer Zweidrittelmehrheit



die Managed-Care-Vorlage abgelehnt hatte, beschloss am 26. Oktober 2011 die Ärztekammer der FMH, das Referendum gegen diese Vorlage zu ergreifen. Zwei Wochen später, am 7. November 2011, entschied die Delegiertenversammlung (DV) der Zürcher Ärztegesellschaft (AGZ), die Unterschriftensamm-

lung für das Referendum gegen die Managed-Care-Vorlage zu unterstützen. Als Entscheidungsbasis dienten den Delegierten die Ergebnisse einer Online-Umfrage der AGZ bei ihren Mitgliedern,

über dieses Ansinnen eher ärgern und nicht noch einmal zur selben Frage abstimmen. Genau damit aber spekulieren offenbar einige Interessenvertreter. Es ist sattsam bekannt, dass die Managed-Care-Lobbyisten viel Geld und Zeit investieren, um für ihre Interessen zu werben. Offenbar sind sie auch in der AGZ erfolgreich aktiv. Es soll offenbar so lange abgestimmt werden, bis das Ergebnis der Abstimmung den Managed-Care-Lobbyisten passt.

Dem muss Einhalt geboten werden, denn die Mitglieder der AGZ und die Delegiertenversammlung der AGZ haben sich klar gegen die Managed-Care-Vorlage ausgesprochen. Der Vorstand der AGZ hat sogar dazu aufgerufen, Unterschriften für das Referendum zu sammeln. Damit dürfte klar

AGZ – Ohne wenn und aber gegen Managed-Care-Vorlage!

die sich darin mit grosser Mehrheit gegen die Managed-Care-Vorlage stellten. Die AGZ forderte in der Folge ihre Mitglieder auf, sich aktiv an der Unterschriftensammlung für das Referendum zu beteiligen. Die Basis der Ärzteschaft und die Organe der FMH und der AGZ haben sich somit klar gegen die Managed-Care-Vorlage gestellt.

Mit Erstaunen muss man nun von einer E-Mail der AGZ vom 1. Februar 2012 Kenntnis nehmen. Die AGZ kündigt an, erneut eine Abstimmung zur Parolenfassung über die Managed-Care-Vorlage durchführen zu wollen. Das mag anständig finden, wer will. Die meisten AGZ-Mitglieder werden sich

sein, dass es keine gesonderte Parolenfassung mehr braucht und der Vorstand nicht abermals eine Internetabstimmung durchzuführen hat. Die Parole der AGZ ist klar: Die Mitglieder der AGZ und die Delegiertenversammlung der AGZ haben sich gegen die Managed-Care-Vorlage entschieden. Die FMP fordert den Vorstand der AGZ deshalb auf, auf eine Internetabstimmung zu verzichten und nun die Position seiner Mitglieder im Abstimmungskampf engagiert zu vertreten. Ihrem Auftrag gemäss und ohne Wenn und Aber!

Hans-Ulrich Bürke, Präsident FMP